

Vom Hause Osman's.

Mahmud, der vor 37 Jahren gestorbene Sultan, hatte 2 Söhne: Abdul Medschid und Abdul Aziz. Ersterer bestieg, nicht mehr als 16 Jahre alt, den Thron der Osmanen. Abdul Medschid war ein schwacher Herrscher, der nicht im entferntesten den Aufgaben gewachsen war, die seiner harten. Er starb am 25. Juni 1861. Abdul Medschid hinterließ mehrere Söhne, deren ältester, Mehmed Murad Ebned, geboren am 22. September 1840, jedoch durch eine, wie es scheint, unbillige Revolution zur Herrschaft gelangt ist. Nach Abdul Medschid's Tode bestieg aber nicht der genannte Prinz, sondern der Bruder Abdul Medschid's, Abdul Aziz, den Thron. Nach dem Tode des türkischen Reiches folgt nämlich nicht der Sohn dem Vater nach, sondern der jeweilige älteste Prinz des regierenden Hauses ist der Thronerbe. Es wird erzählt, daß Mahmud, als er sein Ende herannahen sah, seinen Sohn Abdul Medschid zu sich kommen ließ und ihm das Bescheid abgab, daß er seinen Bruder Abdul Aziz nicht als Thronfolger behandeln, daß er ihn nicht, um seinen eigenen präsumierten Söhnen die Herrschaft zu sichern, aus dem Wege räumen werde. Abdul Medschid gab dem sterbenden Vater dieses Versprechen, das er auch getreulich hielt.

Nicht so aber verhält Abdul Aziz, als er nach dem Tode Abdul Medschid's auf den Thron gelangte, an den Kindern des letzten der Großmutter, die er von ihm ererbte. Abdul Aziz's einziges Streben war seit Jahren dahin gerichtet, die Thronfolge-Ordnung in dem Sinne abzuändern, daß ihm nach seinem Tode sein eigener Sohn, Prinz Jusuf Sabehin Ebned, (geb. 1857) und nicht sein Neffe, der oben genannte Mehmed Murad, nachfolgen sollte. Das verließ allerdings gegen die Satzungen des Koran und die Jahrhunderte alten Traditionen des osmanischen Hauses. Aber Abdul Aziz hielt mit großer Fähigkeit an diesem seinem Lieblingsplan fest. Großgeizige wurden entlassen, weil sie diesen Plan nicht zu realisieren vermochten. Abdul Aziz ließ dem Prinzen die glänzenden Annehmlichkeiten machen, wenn er freiwillig auf den Thron verzichtete. Er bot ihm eine glänzende Apanage und die erbliche Statthalterwürde einer großen Provinz an. Andererseits wurden ihm Kerker und Tod in Aussicht gestellt, wenn er sich hartnäckig zeigen sollte. Aber weder Versprechungen noch Drohungen vermochten ihm die Thronentagung zu entzweien. In der Bevölkerung Konstantinopels sind seltsame Geschichten darüber verbreitet. Man erzählt sich, daß dem Prinzen die notwendigsten Mittel zur Verrichtung seines Haushaltes verweigert wurden, daß ihn Abdul Aziz einst inmitten eines strengen Winters zwang, ein neugebautes feuchtes Haus zu beziehen. Mehmed Murad, der jetzige Sultan der Osmanen, gilt für einen gebildeten Mann. Sein Vater Abdul Medschid ließ ihn durch ausländische Lehrer eine moderne Erziehung geben. Mehmed Murad spricht und schreibt außer dem Türkischen und Arabischen noch fließend französisch und englisch und soll in der Geschichte der europäischen Staaten sehr bewandert sein. Von seiner politischen Richtung läßt sich wenig sagen. Allgemein gilt er als Freund der Reformen, in dessen Werk es gut sein, erst seine Taten abzuwarten. So schließt sich noch eine kurze Lebenszeit der Ereignisse im türkischen Reich während der Regierungzeit des Sultans Abdul Aziz. Derselbe gelangte, wie bereits bemerkt, am 25. Juni 1861 auf den Thron. Anfangs erregte er gute Hoffnungen, gab sich aber bald den Freunden des Hauses ganz hin. Im Jahre 1862 entsandte in der Herzogin von Belgien Kuba Bulakoff die Fahne der Empörung und wurde dabei vom Fürsten Nikita von Montenegro thätig unterstützt. In Folge dessen erklärte die Pforte an Montenegro den Krieg, der von Emir Pascha siegreich geführt wurde. Die türkischen Truppen

brangen bis zum Plateau von Cetinje vor, Fürst Nikita mußte sich zu einem demüthigenden Frieden verstehen. Vier Jahre darauf kämpften die osmanischen Truppen gegen die Anjougenen auf der Insel Kreta. Der Aufstand der Kretenser drohte schon damals die orientalische Frage zu entzweien. Aber der diplomatische Geschicklichkeit Ali Paschas, des damaligen Großgeizers, gelang es noch, den herausragenden Sturm zu beschwören. Griechenland, welches den Aufstand der Kretenser offen unterstützt hatte, mußte, von den Wädern im Stich gelassen, sein Begehren. Kreta ward im Winter 1863 zur Ruhe gebracht. Im Sommer 1867 unternahm Abdul Aziz aus Anlaß der Pariser Weltausstellung eine Reise durch Europa. Er besuchte Paris, London und Wien. Die Früchte dieser sehr fruchtbringenden Reise waren aber nicht die erwarteten. Auch nach dem Tode Abdul Aziz die Kultur des Westens gelehrt, verblieb in der Türkei Alles beim alten Scherben. Keine Ereignisse von irgendwelcher Bedeutung störten seitdem die Pfortenstreifen des Sultans, bis endlich im Juli des vergangenen Jahres in der Herzogin jener Aufstand losbrach, der, immer weiter sich ausbreitend, das türkische Reich in seinen Grundfesten erschütterte und Abdul Aziz um den Thron gebracht hat.

Provinzial-Nachrichten.

Nach der Monat Juni scheint nicht wärmer und milder auftreten zu wollen, als der verfloßene „Bonnenmonat“ Mai. Letzterer brachte uns nur mit seinen letzten Tagen angenehme Witterung, die freilich den noch heftigsten schmachenden Stürmen nicht ganz gleich war. Aber ich weichen vor uns in süßen Hoffnungen, die am getrigen Nachmittage der Horizont sich bewölkte und Regenwolken über uns zusammenzogen. Jeder liehen die Gewitter, gebildet durch die Hauptwetterbeide des Saalreises, den Petersberg, ihren feuchten Niederlag unterer Gegenden nicht zu gut kommen, und die geringe Regenmenge, welche herabfiel, ist bereits heute Vormitag von dem trocknen Erdboden gänzlich absorbiert. Dabei ist der Willand bezüglich der Temperatur zwischen gestern und heute ein ganz bedeutender; denn nach dem Wetterbericht ist die Temperatur 12 bis 14 Grad höher. Die Lebernis sind auch in heutiger Gegend die verderblichen Wirkungen des letzten Frühlingstages viel vermindert gewesen, als man im ersten Augenblick ahnen konnte: die Dösbäume haben sehr viel gelitten; ebenso auch die Getreidefelder. — Die Mitglieder des landwirtschaftlichen Centralvereins für die Provinz Sachsen, welche am 12. d. M. in der hiesigen landwirthschaftlichen Vereinigung zu ihres Bezirks ein Circular betrefend der am 8. Sept. c. in Erfurt stattfindenden „General-Versammlung“ nach dem genannten Circular sollen demnächst die Verhandlungs-Gegenstände angefertigt werden. Die Zweigeigene, die unmittelbaren Mitglieder und die Mitglieder des Directoriums werden insolge dessen ersucht, besonders wichtige und zeitgemäß erachtete Fragen vorzubringen und dieselben, unter Nennung des Referenten, genau zu formulieren. Die Eingabe der zu stellenden Fragen muß bis zum 30. d. M. eintreffen sein. Zu Behelfen wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß der zweckmäßigsten Einleitung eines Verhandlungs-Gegenstandes sehr oft die Gründlichkeit und Ergründlichkeit der Verhandlung, welche sich abspielen wird, von dem Directorium hieran das Grundsätzliche folgende Merken zu nennen, auf deren persönliche Abtheilung an den Verhandlungen mit Bestimmtheit gerechnet werden kann. — Zwischen Nießnieß und Sangerhausen geriebt ein mit Wäldern und Wirthschaftsgeländen beladener Wagen auf dem Wege nach Oberböhlen in Brand. Der Wagen mit Fracht, im Werthe von 500 Mark wurde fast vollständig vernichtet. — Die Stadt Schönebeck hat dem Herrn Regierungsrath Rathleu zu Wagnereburg wegen des Eifers, welchen er als Commissarius der königlichen Regierung zur Zeit des diesjährigen Hochwassers einsetzte, das Ehrenbürgerrecht verliehen. Am 31. d. M. kam in Halle die feierliche Beisetzung des Geheimen Ober-Baurathes und Directors der Wagnereburger Eisenbahngesellschaft, Herrn Koch, statt. Die Leidtragenden, darunter Vertreter der Staatsbehörden, viele Freunde

des Gutsbesitzers, die Mitglieder der Directoren und die Verwaltungsräte der Wagnereburger- und Halberstädter Eisenbahn, wie die abkömmlichen Beamten beider Bahnen beendeten sich Vormitag 11 Uhr vermittelst eines Extrazuges nach Zeitz. — Das Cantonalvermögen der Stadt Magdeburg hat betrag im Jahre 1871 1.724.532 1872 1.431.138 1873 2.600.847 1874 2.364.756 1875 2.400.964 Mark. Die Schulden dagegen bestiegen sich 1871 auf 2.152.797, 1872 auf 3.080.297, 1873 auf 3.805.197, 1874 auf 5.474.912, 1875 auf 5.508.953 Mark. Dazu kommt noch die unter dem 18. August 1875 genehmigte Uebersicht über das Vermögen der Stadt, von welchem aber erst im Januar 1876 3 Mill. Mark begeben sind, so daß sich gegenwärtig die Cantonalvermögen auf 5.508.953 Mark belaufen.

Auf der am 22. Mai in Queblinburg stattgefundenen 1. Districts-Thierganz waren aufgetrieben: circa 150 Pferde und 10 Saugkälber; 76 Stück Kühe und Färsen incl. 3 Kullen; Schweine theils incl. 3 Eber, 12 Stüd; Schaafe, theils incl. 3 Stüd; Fiegen 3 Stüd; Geflügel sehr stark vertreten. An landwirthschaftlichen Maschinen sah man Sägen und Handbesen, Hacken in verschiedenen Größen, Brunnendröden und andere Werkzeuge zum ökonomischen und gewerblichen Nade. — Das „Merseburger Amtsblatt“ enthält eine Bekanntmachung der königl. Regierung vom 5. d., in welcher der dem Genus von finnigen Schweinefleisch, besonders in rohem Zustande, als der Gesundheit schädlich, gewarnt wird, und deren Verkauf lautet: „Der Verkauf solcher Schweine fleisch wird zugleich mit dem betreffenden Bestimmungen des Reichs Gesundheitsgesetzes hin, dessen § 367 Nr. 7 demjenigen, welcher verdorbene Schweine, insbesondere trichinenhaltiges Fleisch, hilt hält oder verkauft, mit Geldstrafe bis zu 150 M. oder verhältnismäßiger Haft, sowie mit Einziehung der verdorbenen Schweine droht. In dem letztem ist jedoch sich in einem fiedlichen, zum Genusse nicht geeigneten Zustand befindliche Fleisch, also auch das fittige auszuzeichnen. In Absehung davon, daß selbst der Tod eines Menschen in Folge des Genusses finnigen Fleisches immerhin möglich bleibt und dann noch härtere Strafen eintreten, wird ferner nicht nur die vorstehende, sondern auch die fahrlässige Verkünderung und Schädigung der Gesundheit eines anderen mit Geldstrafe bis zu 100 M. oder mit Gefängnisstrafe geahndet. Wenn der Thäter verurtheilt wird, so ist die Dauer der Haft nach dem Grade des Verber und tritt nach der Strafvolle vom 26. Febr. 1876 die Verfolgung dann auch ohne Antrag ein.“

Am 17. und 18. Juni findet in Queblinburg der neunte Verbandstag der Conzumervereine der Provinz Sachsen statt. Da die Kämmlertheile es gestatten, so wird in diesem Jahre am 17. Juni, Nachmittags von 3 - 4 Uhr, wieder eine Waarenprobe stattfinden. Besucher haben sich zum 15. Juni ihre Anmeldung bei dem Conzumerverein in Queblinburg zu bewirken und zu werden am 17. Juni Mittags um 12 Uhr im Saale des Empfang genommen und nach ihrer Identität geleitet werden.

Dem Kreisgerichtsrath Herbst zu Queblinburg ist der Hofe Adler-Oden zweite Klasse mit der Gabelle und dem Ober-Regierungsrath Freiherrn D. Korfz zu Merseburg der königliche Kronen-Oden zweite Klasse verliehen. — [Bacante gestiftete und Lehrstellen.] Die Pfarrstelle zu Brehlich, Diöcese Eilenburg, königl. Patronat ist vacant geworden. Einkommen excl. Wohnung 5750 M. Zur Stelle gehören 2 Kirchen. Die Besetzung erfolgt diesmal durch das königl. Conzistorium der Provinz Sachsen mit Concurrenz der Gemeindevahl. Da das Einkommen (excl. Wohnung) 3600 M. übersteigt, so sind nur Bewerber von mehr als zehnjährigem Dienstjahre und welche ein Stillsitzen und ein Wohnhaus, gehörig zu Einrichten, Privatpatronat, kommt zum 1. Juli d. J. zur Entscheidung.

Der im vorigen Semester zwischen Offizieren und Studenten in Jena ausgebrochene Conflict beginnt jetzt in zweiter Auflage zu florieren.

Agnes. Erzählung von Max Ring. (Fortsetzung.)

Hätte man in diesem Augenblick in beider Herzen sehen können, so wäre in dem feingehörten der Name Agnes, in dem ibrigen Karls Bild sich aufgefunden worden. Ohne sich anzugeben, denn das wagen sie nicht mehr, schauten sie einander mit dem innern Auge der Liebe. Endlich schickten sich die Alten an, zu Bett zu gehen und das Mädchen wurde fortgeschickt, um sich auch zur Ruhe zu begeben.

Schlaf sich aus — mahnte Frau Hünke — und steh morgen frisch und munter auf. Das späte Schlafengehen, wie gestern, taugt dir nicht. Der Mensch muß seine Ruhe haben, sonst wird er kumm und düstler so den ganzen Tag. Agnes jähndete die Rückenlampe bei dem Lichte an, dabei traf sie seinen hellen Blick, der sie zu fragen schien: Kommt du auch? Draußen in der Küche dachte sie an seine Forderung. Durfte sie seiner Bitte willfahren? Eine innere Stimme warnte sie vor dem gemagten Schritt. Nicht war sie entschlossen, ihm zu widerstehen, dennoch zog sie nicht die Kleider aus, sondern blieb in ihnen auf dem Bett. Entzweien stieg sie das runde Kind in die weiße Hand und lautierte ängstlich und gespannt auf jeden Ton. Die Alten hatten sich in die Schlafkammer zurückgegeben und wie sie gewohnt waren, ihre Thüre zuemascht. Auf dem Wohnzimmer wurde jede Nacht für Karl das Bett aufgeschlagen und am Morgen wieder fortgeschickt, das er zeitig auf die Arbeit ging. Diese Stube und die Küche waren nur durch einen schmalen Gang getrennt, der hinaus auf den Hof führte, wo die Lieben den Tag treffen sollten. Solch ein Kennzeichen, das den höheren Volksklassen nicht unbekannt scheint, wird von den unternen Ständen häufig bedenklich gefunden angesehen. Der Geselle, der Soldat, spricht sein Mädchen an der Hausthür, an der Ecke, unter freiem Himmel, wogin er sie bestelle. Für die Lieben von diesem Schlag giebt es weder fröhliche Salons, noch Gesellschaften, wo man sich begeben und begrüßen kann. Unter solchen Verhältnissen leidet die Moralität keineswegs einen größeren Schaden, als anderswo. Dfener und freier mag die Liebe nur sprechen, welche kein Schwere befehlen kann, aber vor der Macht der Leidenschaft schüßt der goldene Saal nicht mehr, wie der Hausflur oder der Hof, auf welchem die dienende Klasse ihren Platz zu empfangen pflegt. Wenn auch drortige Rücksichten, wie sie den vornehmern Ständen notwendig sind, Agnes nicht bewegen, sie hielt sie manche andere Bedenklichkeit jurd. Sie besaß ein Artzgeis, das nicht immer die alleinige Eigenschaft der höhern

Gesellschaft bleibt. Vor Allen wurde sie von dem Gedanken gemeint, ohne Willen der Eltern ein Verhältnis mit dem Sohne einzugehen und das Vertrauen zu täuschen, was man ihr bisher geschenkt. Auch die angeborene Schaamhaftigkeit hielt sie jurd. Sie hatte still und eingezogen bisher gelebt, kein männlich Wesen war ihr näher getreten, bis Karl ihr jungfräuliches Herz im Sturm genommen hatte. Eine innere Seite bildete den Grundzug ihres Wesens, eine Schüchternheit, die wie ein mahrender Engel stets an ihrer Seite ging und sie bis jetzt vor jeder Versuchung treu bewahrt hatte.

Alle diese Gedanken und Gefühle bestürmten sie, aber ihr Herz gehörte ihr nicht mehr. Ein fremder Wille hatte sich in ihr Leben eingebrängt und beherrschte sie. Die Liebe, welche unter den Gebliden immer mehr durch die gegenwärtigen socialen Verhältnisse an Frische und Ursprünglichkeit verloren hat, findet oft im Volke einen fruchtbareren Boden wieder, indem sie mit ungebrochener Kraft sich entwickeln kann. Hier, wo tausend Trostgründe und Zusprechungen fehlten, welche ein gebrochenes Herz in der großen Welt noch heilen können, entzweidete sich eine Leidenschaft mit überaus heftiger Gewalt. Nirgend begannen wir häufiger dem Selbstmorde aus Liebe, als unter den untern Volksklassen, nirgend fruchtbarer Ausbrüche der Eifersucht, als hier. Dies ist eine Erfahrung, welche sich durch die Statistik aller Zeiten und Völker nachweisen läßt.

Wir wissen, daß Agnes mit ganzer Seele an dem Geliebten hing, dennoch kämpfte sie einen schmerzlichen Kampf, bevor sie unteren Schritt that; nicht, weil den Eltern nicht auf mein armtes Kind! Wer weiß, ob ich nicht in gleichem Fall, wie sie gethan? Ach sie rang ja auch mit der gewaltigen Leidenschaft und widerstand mit aller Kraft, die ihr zu Gebote stand. Auf dem Bett in der dunklen Küche verlebte sie eine Stunde voll schmerzlicher Reue und langer Erwartung. Langsam klopfte ihr das kleine Herz in der reinen Brust und die Stirn brannte ihr wie glühend Feuer von dem vielen Denken und Erwägung. Keine Schwante das Jünglein der Waise, ob die selbe niederlag. Sie und Dankbarkeit vereint sich und der Berührung kleidete sich in das ungeschuldrine Gewand der Ergründlichkeit.

Draußen war es still und bleich es still. Karl wartete, bis die Eltern eingeschlafen waren. Auch er hatte sich nicht ausgeteilt. Als er die wüthigen Alten, wie sie es gewohnt, laut und deutlich sich ordnen hörte, da erst raffte er leise die Thür, damit sie nicht horche und eilte auf den Hof, wo er Agnes bereits zu finden glaubte. So vorsichtig er auch auftrat, sie hatte doch den Schritt des Geliebten auf dem dunklen Gang gehört. Sie war vom Bette aufgesprungen und eilte ebenfalls auf, aber Vorsicht von ihm offen gelassenen Thüre zu, welche auf den Hof hinaus führte. Doch ihr Fuß ärgerte noch immer, ihm zu folgen. Sie h. es mitten in der Küche stehen.

Ihre Arme dehnen, ihre Pulse kloren. Hatte Mutter Dinge nicht geküßt? — Nein, es war der Wind, welcher durch den Rauchfang pff. Ein fremdes Geräusch traf ihr Ohr und sie ätterte. Die Kugel schlich kurrend auf den nächsten Wand. Jetzt erst wagte sie durch die Thür zu schlüpfen und mit pochendem Herzen eilte sie die Treppe hinauf, welche unter ihrem leisen Schritten einsinken drohte. Sie war im Freien, wenn man den hohen Mauern eingeschlossenen Raum so nennen durfte, wo berits Karl, auf das Mädchen wartend, ungeduldig auf- und niedergritt.

Nur Verliebte konnten den Hof schön finden, wo sie sich beim Stelldichein trafen. Der Hof war lang und schmal, mit Gerampel, alten Säulen und Rippen angefüllt. Ueber ihrem Hümpfen blieb nur ein kleiner blauer Streifen von dem Himmel schielbar, das mit goldenen Sternen ganz überfüllt. Auch der Mond leuchtete, wie gestern, mit dem hellsten Glanz, aber die hohe Brandmauer verberndete den alten Freund oder Feind der Liebenden sein schwärmerisches Angefidt zu zeigen. Die Nacht war keine von jenen, welche Romeo und Julia beglückte. Es wachte eine kühle kalte November- und Karl mußte sich die Hände reiben, damit sie ihm vor Frost nicht erfärrten. Kein goldener Balton zierte das Haus, welches mit dem Palaste Koplets dringens keine Hebelnlichkeit darbot. Statt des rauschenden Springbrunnens stand in dem Winkel eine alte Pumpe, aus der Agnes ihren täglichen Wasserbedarf für das Haus entnahm. Ein abgeborerener Hühnerhof mit hüren Hecken sollte vermuthlich die hübschen Drangenäume ersetzen, doch neuer Rasenlial noch Verder lang auf ihm. Trete allemal dünkte ihnen der Hof auf der Welt zu schön und amuthig, als der lange, schmale Hof mit seinem Gerampel, seiner alten Pumpe und dem hüren Hühnerbaum. Auch die Novembernacht war für die fluren Liebenden nicht gar so kalt, wie der verärrtete Vesper lauerte. Im Gegenheil, Agnes allmählich im Gesicht und es überlag sie heiß, als der geliebte Wahn sie in seine Arme schloß. Sie schmiegte sich an ihn mit ihrer schwellenden Gestalte. Seine Hand berührte ihr gelocktes Haupt und streichelte die rosige Wange, welche sanft und rund wie ein Pfirsich war. Einen Auf verweigerte sie ihm nicht. Das war auch in der Ordnung und mehr forderte der bescheidene Karl nicht. All diese Wärme und Seligkeit wurde noch vermehrt durch ein Gefühl von Angst und Befangenheit, dem sich feins von Weiden ganz erwecken konnte. Die verdorbene Frucht schmeckt am süßesten aus dem Gefühniss ist der Gott der Liebenden. Bei dem leisen Geräusche schrakten sie zusammen, als hätte man auf sie schlimmer That ertappt und dann lachten sie wieder über ihre eigene Burt. (Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung.

Zur Annahme von Todes-Anzeigen ist das Bureau des Standesamtes am 5. f. M. (2. Pfingst- feiertag) Vormittags von 10 bis 12 Uhr geöffnet. Halle, den 31. Mai 1876. Der Standesbeamte. Zernial.

Bekanntmachung.

Die Auktions-Veröffentlichung von den in der am 6 bis 13. April 1876 statt- gefundenen Auktion zum Verkauf gestellten Pfändern — grün gedruckte Pfand- schein — find in der Zeit vom 4. Mai bis einschließl. den 14. Juni d. J. bei uns bei Vermehrung des Verkaufes zu ersehen. Halle, am 2. Mai 1876.

Das Leihamt der Stadt Halle.
Der Kurator. Der Rentant.
Zernial. Köder.

Bekanntmachung.

Die Versteigerung der bei dem unterzeichneten Leihamt in den Monaten April, Mai und Juni 1875 verlehren und erneuerten Pfänder, welche die Pfandnummern 61001 bis 74040 tragen — Pfandscheine mit gelbem Druck — findet

Donnerstag am 13. Juni 1876 Vormittags von 10 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr und folgende Tage Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 3 bis 5 Uhr im Auktionslocale des Leihamtes statt.

Einschlüssen und Erneuerungen dieser Pfänder werden nur bis zum 30. Juni 1876 angenommen.

Das Publikum wird im eigenen Interesse ersucht, mit der Erneuerung der Pfänder nicht bis auf den letzten Tag zu zögern, weil sonst die gewünschte baldige Abfertigung unmöglich wird.

Halle, am 18. Mai 1876.
Das Leihamt der Stadt Halle.
Der Kurator. Der Rentant.
Zernial. Köder.

Bekanntmachung.

Im Verlaufe unserer Bekanntmachung vom 29. Januar er. und unter Ver- weisung auf die Auslagen der Steuerrolle unter I. beigedruckt, die Steuerungs- sachen angehende Bemerkung bringen wir hierdurch in Erinne- rung, daß die fälligen Steuern für die Monate Mai und Juni bis spätestens den 15. d. Mts. an unsere Kammerei II. zu entrichten sind. An den Tagen des 15. bis einschließl. 30. Juni und 9. Juli bis einschließl. 14. Juli bleibt die Kaffe behufs ungelernter Abwidlung der sonstigen Kaffeengeschäfte für das Publikum gänzlich geschlossen und in den Tagen des 1. bis 8. Juli nur für diejenigen geöffnet, welche mit Zahlung der Steuern im Rückstande geblieben sind. Gegen alle diejenigen, welche auf diesen letzten Zahlungstermin nicht inne- halten, muß unanfechtlich mit Exekutionsmaßregeln vorgegangen werden. Halle, den 1. Juni 1876. Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die ohnweit der Elisabethstraße belegene, 28 Morgen 129 □ Ruthen ent- haltende sogenannte **Spitzwiese**, soll auf die sechs Nutzungsjahre von 1877 bis 1882 incl. unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen **am Mittwoch den 21. Juni er. Vorm. 11 Uhr**, im Magistrats-Eisungs-Saal im Waage-Gebäude nebstbietend verpachtet werden, wozu Sachkundige sich einfinden wollen. Halle a/S., den 1. Juni 1876. Der Magistrat.

Empfehlung.

Das seit vielen Jahren berühmte **echte Glöckner'sche Zug- und Heilpflaster** (M. RINGELHARDT) und der Schymmarke

auf den Schädeln versehen, ist von den berühmtesten Aerzten gepriift und beliens empfohlen von Fachmännern, wie Medicinalrath Dr. J. Müller, Dr. Geh. Dr. med. Groyen in Berlin, Dr. Th. Werner in Breslau, Dr. med. Grunichstädten in Wien u. a. m. chemisch analysirt, von diesen sowie durch unzählige Aeltere und Dana- sagungen aus dem Publikum als vorzüglich und heilbringend anerkannt gegen: **Gicht und Reizen** (durch Einreibung), sowie **alle offene, aufgehende, zu zertheilende Leiden, ektrorene, verbrannte Glieder, chronischen Geschwüren, Drüsen, trockene und nasse Plecten, Hüneraugen, Frostbällen** &c.

*) Zu beziehen à Schachtel 25 Fernme die aus der Löwen-Apothek in Halle a/S., sowie aus den Apotheken in Weissenfels, Dürren- berg, Merseburg, Magdeben, Zeitz, Köthen, Wettin u. Schwe- dib; Fabrik in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18. — Mittheilungen liegen in allen Apotheken aus.

Warnung. Das gekehrte Publikum wird besonders aufmerksam gemacht, genau auf obigen Stempel und Schymmarke zu achten, da das Glöckner'sche Pflaster neuerdings nachgeahmt wird.

LOOSE à 1 Mt. zu der vom **Ornithologischen Central-Verein für Sachsen u. Thüringen** am 10. Juni er. während der diesjährigen Gesellig-Ausstellung veranstalteten Lotterie 2. Schaff, gr. Märkerstr. 6 und Brunnenstraße 16, C. P. Hermann, Barfüßerstraße 6 und bei den meisten Vereins-Mitgliedern.

Deffentliche Mühlen-Verkaufs-Anzeige.
Weine bei Sangerhausen belegene Wassermühle, genannt **„die Stollenmühle“**, mit schönen Gebäuden, Scheune, Stallung, Hof und Garten, sowie mit 4 Mahl- gängen, 1 Schling, französische Steine, nach neuester Construc- tion, mit fest ausbalancirter Mocherkraft, bin ich willens **Diensstag den 6. Juni, Mittags 1 Uhr** in meiner Mühle, die Stollenmühle, öffentlich meistbietend unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen zu verkaufen. Die Mühlen schafften in 24 Stunden 3 1/2 Wägel Getreide fertig. Preis und Bedingungen können jeder Zeit von dem Agenten **W. Anhalt** in Sangerhausen mündlich oder schriftlich mitgetheilt werden. **Stollenmühle bei Sangerhausen, den 25. Mai 1876. August Pfeiffer, Mühlenbesitzer.**

Die Omnibusfahrten nach Lauchstädt, während der Badzeit jeden Sonn- und Festtag, beginnen mit dem 1. und 2. Pfingstfeiertag. Abfahrt von hiesigem Posthof 1 Uhr Mittags.

Die Omnibusfahrten nach der Saide über den Waldkater sind der schlechten Wegebeschaffenheit wegen vorläufig nicht möglich, dagegen findet die **Personenbeförderung nach Döllau** über die **Fahnenrie** zum Preise von 90 Pfg. für hin und zurück jeden Tag Nachmittags 2 1/2 Uhr von hiesigem Posthofe aus statt. **Westphal, Posthalter.**

Die Actien-Fabrik landwirthsch. Maschinen, Landsberg, empfiehlt sich zur Lieferung erprobter und bewährter landwirth- schaftlicher Maschinen, zur Uebernahme von Einrichtungen für Dampferreien, Mälgereien, Brennerreien, Zuckers- und Stärkefabriken, Eisernen-Präparations-Anstalten, Mühlen für Wind, Wasser und Dampftrieb, zur Ausführung von Siebereiartikeln, Eisen- constructionen und Reparaturen aller Art.

9 Zoll hohe Eisenbahnschienen, I-Träger vollständig ersehend, **4 und 5" hohe Eisenbahnschienen** zu Bauzwecken liefere ich in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis 24 Fuß von meinem jetzt bedeutenden Lager zu sehr billigen Preisen. **Ferdinand Korte, Halle a. S.**

Zu Bauten empfehlen frischen Portland- Cement, englische und deutsche Chamottesteine, Chamottemörtel, blauen und rothen englischen Backschiefer, Dachpappe, Steinkohlentheer, Asphalt, Pech, Con- drom, Gyps, Croosot und Klebtheer zu den billigsten Preisen. **Klinkhardt & Schreiber, Neue Prom. 12.**

Den Verkauf unserer **Preßsteine** haben wir für **Halle Nr. 7** allein übertragen und bitten ein hochgeehrtes Publikum sich vertrauens- voll an selbigen Herrn zu wenden. **Werschen-Weissenfelder Braunk. Actien-Gesellsch.**

Medicin. Urtheil.

*) Zu Dr. Tiedemann's Pen-tsoo-Präparaten. Das Bresl. Intell.-Blatt brachte vor kurzem einen Redaktions-Artikel von einem New-Yorker Correspondenten über die hoch vorzüglichsten Heilwirkungen der Dr. Tiedemann'schen Pen-tsoo-Präparate. Mit Bezug hierauf erkläre ich, daß ich mich der Ansicht meiner deutschen und englischen Collegen, daß die Pen-tsoo-Präparate des Herrn Dr. Tiedemann (in Straßburg) eine ganz ausgezeichnete und schnelle Wirkung bei allen Schwächeküsten entfallen, vollständig ansehe. Was die- ses Eracht für den Gesamt-Organismus, das sind die Tiedemann'schen Pen-tsoo-Präparate für drilliche Leiden des Sexualsystems. (L. S.) Dr. med. W. Zitz, Berlin.

*) Siehe den Inseratenteil d. heut. Zeitung.

Um den vielfach böswillig verbreiteten Gerüchten entgegen zu treten, machen wir hierdurch bekannt, daß die **Solzgeshäfte** (H. 5217.) **Fr. Slinger & Hertel**, sowie **Gebr. Gräfe, Lengefeld** während deren Abwesenheit von **Unterzeichneten** fortgeführt werden. **Hermann Sängner, Jul. Gräfe, Lengefeld b. Köfen.**

Holz-Verkeigerung.

In der königl. Oberförsterei Schfene- ditz, auf dem Unterforste Döllauer Taide sollen am **Mittwoch den 7. Juni, von Vormittags 9 Uhr ab,** circa 50 M. folgende Kloben u. Knüttel, 150 □ Abruam-Beißg., 900 Kiefern mit 550 Kbn., 80 Kieferne Stangen I. Classe, 80 □ II. aus den Jagen 63, 65, 60, 61, 53 öffentlich verkeigert werden. Kaufsuffige wollen sich vor oben- merkten Zeit auf dem **Waldkater** ein- finden und von den näheren Bedingungen an Ort und Stelle sich unterrichten. **Schfene ditz, am 26. Mai 1876. Königl. Oberförsterei.**

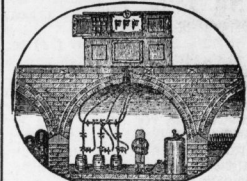
Haus-Verkauf.

Ein in bester Lage befindliches **Hausgrundstück**, umgeben von Fabriken, mit neuem Keller, **Regelbahn, Garten** und 1/2 Morgen **Feld**, worin ein Material-, **Schmitt- u. Eisenwaaren-Geschäft** schwan- ghaft betrieben wurde, soll unter **günstigen Bedingungen** sofort verkauft werden. Zu erfr. bei **A. Matz** in Neumark bei Mücheln.

Gasthofs-Verkauf.

Veränderungshalber beabsichtige ich meinen an der **Kreisstraße** gelegenen **Gasthof** zum „**goldenen Löwen**“ nebst schönem großen Garten mit Regel- bahn öffentlich meistbietend, unter den im Termine bekannt zu machenden Bedin- gungen zu verkaufen und habe ich hierzu Termin auf **Diensstag den 6. Juni a. c., Vormittags 10 Uhr**, in meinem Lokal anberaunt. **Schöfeln. Friedr. Liebrecht.**

Große Wäh-Maschinen-Auc- tion! Juni d. 20. und 21. ver- steigere ich unter Garantieleistung auf meinen Fabrikgrundstücken **hierseits circa 30 Stück** selbstthätig abtiegende Wäh- maschinen, und zwar: **Samuelson, Omnium, Royal, Buckeye**, weil nicht 1876er Construction! — Die Ma- schinen werden auf dem Fabrikhofe ge- sehen und sieht die Beschichtigung vorher jedem frei. — Die Zahlung 1/4 nach Aufschlag, den Rest nach Ueberreifezeit, selbst mit längerem Ziel. (H. 61927.) **Halle a/S. W. Zaak.**



Dierdruckapparate mit selbstthätigem **Regulir-Genill** eigener solider Construction empfehlen **Eugling & Weber, Halle a. S., alter Markt 6.**

Nähmaschinen der bewährtesten Systeme empfiehlt unter Garantie **Carl Beseler, gr. Ulrichsstr. 12.**

Billard-Fabrik von **Heinrich Bauer, Zeitz.** empfiehlt ihr großes Lager gut gear- beiteter Billards und aller in dies- Fach einschlagender Artikel. **Alle Billards** werden auf Wunsch mit angemessen.

Formsteinpressen neuester Construction m. **Schwung- gab** für jede Höhe der Production von **Caustischen, Cementsteinen** u. f. w. aus **Ries, Sand, Schlacke, Kohlen- gresie** mit **Cement, Kalk** u. f. w. **Dampfmaschinen, Dampfzumpfen** offeriren **Dr. Bernhardt & Co. in Eilenburg, Eiseng. u. Maschinen- fabrik, Prob. Sachsen. (H. 61271.)**

Eisenbahnschienen zu Bauzwecken in vorgeschriebenen und ganzen Längen bis 21', sowie **neue Grubenschienen** in verschiedenen Profilen offerirt zu der- abgesetzten Preisen **Ferdinand Korte in Halle a. S.**

Thürbeschläge in großer Auswahl billigst bei **A. Schöppe, Bölsbergerstraße 1.**

Särge in allen Größen hält stets vorräthig **W. Aust, Zischmstr. 13, Bräuwerkstr. 13.** **Werschen-Weissenfelder Preß- steine, Niedeck'sche Briquettes, Böhmische Salontafel, Zwidaener Steinofen** offeriren ein gros & en detail **Friedrich Fister, Königstraße 20a.**

Künstliche Zähne neuester Methode ohne Gummienplatte billig und schmerzlos. **Zahnschmerz** beseitigt sofort **Dr. Sachse, Geißestraße 8.**

Es wird **zollfrei** geliefert. **Jeder Gummi-Artikel** kann werden in vertrauensvoll an die **Strumpf- Gummi-Waaren-Fabrik** von **Georg Meick, Hamburg.** **N.B. Jede Anfrage wird beantwortet.**

Schwerling-Wettin Zu dem dalesst für schönem Wetter stattfindenden **Concerte** den 1. Feie- rtag Nachmittags 3 Uhr, laden ergebenst ein **Fr. Sterz, G. Schröder.**

Weintraube-Wettin. Den 1. Feiertag großes Con- cert. Anfang 8 1/2 Uhr Abends, Entree 30 Pfg. Es laden ergebenst ein **Fr. Sterz, G. Schröder.**